| Linzer biol.Beitr. | 8/2 | 357-360 | 30.11.1976 |
|---|---|---|---|

# EINE NEUE EUMENIDEN-ART AUS SPANIEN: EUMICRODYNERUS LONGICORPUS NOV.SPEC.

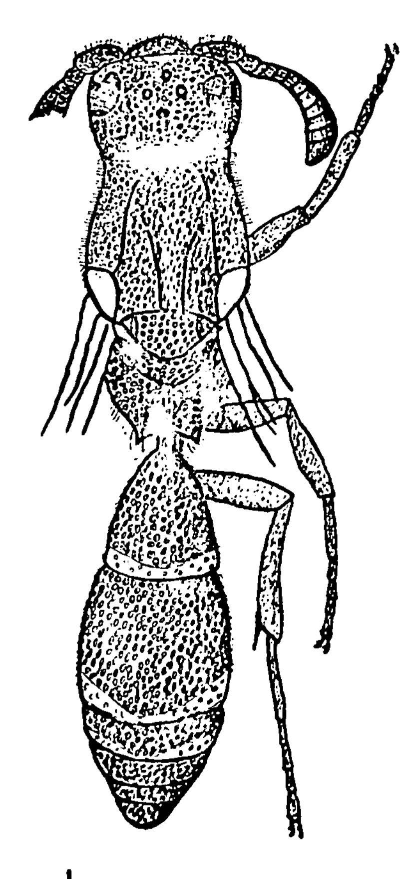
Von J. GUSENLEITNER

Holotypus (♀): Santibanez de la S., Salamanca (Spanien), leg.J. S u á r e z , 17.7.1972 (in coll. S u á r e z ).. Paratypus (♀): Cabezo, Cáceres (Spanien), leg.J. S u á - r e z , 13.7.1972, (in coll.m.).

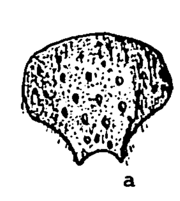
Im Nachrichtenblatt Bayer.Entom. Jg.21, Nr.4, 1972: 75 wurde von mir die Art Leptomenes europaeus G.S. 1942, in die neu aufgestellte Untergattung Eumicrodynerus Gus. der Gattung Microdynerus Thoms. gestellt. Durch J. S u á r e z habe ich vor kurzem eine Eumeniden-Art aus Spanien erhalten, die offensichtlich sehr nahe der im Ostmediterranen Raum beheimateten Art europaeus (G.S.) steht. Die besondere Ausbildung des Mittelsegmentes beider Arten, die gestreckte Gestalt des 1. Hinterleibsegmentes (mit Grube vor dem distalen Ende) sowie die Ausbildung von behaarten Scheitelgruben bei den Weibchen, wodurch sich diese beiden Arten von allen anderen der Gattung Microdynerus deutlich und leicht unterscheiden lassen, rechtfertigen es, daß Eumicrodynerus als eigene Gattung (Typusart europaeus G.S.) anzusprechen ist.

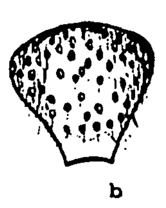
Eumicrodynerus longicorpus nov.spec. ist wie folgt charakterisiert: schwarz, gelb sind ein kleiner Fleck oberhalb der Fühleransätze, je ein Punkt auf den Schläfen, die Andeutung einer Zeichnung auf dem Pronotum (beim Paratypus eine mitten unterbrochene Binde), eine mitten unterbrochene Endbinde auf dem 1. Tergit (in der Mitte stark eingeengt beim Paratypus), eine schmale, seitlich schwach erweiterte Binde am distalen Rand des 2. Tergites und eine seitlich abgekürzte (beim Paratypus mitten unterbrochene) Binde auf dem 3. Tergit, eine breite, zweimal gebuchtete Binde auf dem 2. und 3. Sternit und je ein großer Mittelfleck auf den Sterniten 4 und 5. Die Mandibeln, Tegulae, die Knie, die Vorderseite der Tibien 1 sowie die Tarsenglieder sind braun. Die Flügel sind rauchig getrübt.

Der ganze Körper mit Ausnahme der Beine ist grob punktiert, die Punktzwischenräume schwach glänzend, zum Teil mit Mikropunktierung, bei den Tergiten 2-6 chagriniert. Der Clypeus ist im oberen Teil stark gewölbt, der flache Ausschnitt ist schmäler als der Abstand der Fühlergruben. Die Fühler sind kurz und keulig, die Fühlerglieder 4-11 deutlich breiter als lang. Die Schläfen sind stark vergrößert und die nicht getrennten, behaarten Scheitelgruben zusammen nicht größer als eine Ocelle. Das Pronotum ist kürzer als vorne breit (4:5). Parapsidenfurchen vor dem Schildchen deutlich ausgebildet, sie verschwinden aber gegen das Pronotum. Schildchen etwas breiter als lang, Hinterschildchen oben abgerundet. Mittelsegment beiderseits deutlich verlängert, mit einer vom Schildchen ausgehenden tiefen Mittelfurche. Das 1. Hinterleibsegment ist stark gestreckt (Länge: Breite am distalen Ende = 5:4). Vor dem distalen Ende mit kleiner, aber deutlicher Grube. Das 1. Sternit beiderseits mit erhabener Längskante. Das 2. Sternit allgemein schwach, gegen die Basalfurche stark gewölbt. Kopf und Thorax kurz, steif, nur auf der Stirn länger behaart.
Länge 10mm.



Eumicrodynerus
longicorpus nov.spec.♀





a b

Clypeusausbildung bei den Weibchen von Eumicrodynerus europaeus (G.S.) (a) und longicorpus nov.spec.(b)

Folgende Merkmale unterscheiden die beiden Arten dieser Gattung deutlich:

| europaeus (G.S.) | longicorpus nov.spec. |
|---|---|
| Punktierung auf Kopf, Thorax und Hinterleibsegmenten grob, Mittelsegment, Tergite und Sternite 2 ff. nur punktuliert. | Auch das Mittelsegment, die Tergite und Sternite 2 ff. grob punktiert. |
| Jede der beiden Scheitelgruben etwa zweimal so groß wie eine Ozelle. | Scheitelgruben zusammen etwa so groß wie eine Ozelle. |
| Thorax mit kurzer, steifer Unterbehaarung und etwas längeren, struppigen Haaren. | Nur kurze, steife Behaarung am Thorax. |
| Oberer Teil der Mesopleuren, Aussenrand der Tegulae, Schildchen und meist auch Hinterschildchen mit heller Zeichnung. | Mesopleuren, Tegulae, Schildchen und Hinterschildchen ohne helle Zeichnung |
| 1. und 2. Tergit, sowie 2. Sternit mit heller Binde, 3. Tergit mit kurzem Querfleck. | Tergite 1 bis 3 und Sternite 2 bis 3 mit Endbinde, Sternite 4 bis 5 mit großem Mittelfleck. |

Anschrift des Verfassers: Dr.Josef GUSENLEITNER

Landwirtschaftlich-chemische
Bundesversuchsanstalt Linz

Wieningerstraße 8

A - 4025 L i n z